Jahresbericht vorgelegt an der Generalversammlung 1916

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art**

Band (Jahr): **- (1916)**

Heft 163-164

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-625087

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

nehmigt werden. Herr *Röthlisberger* fordert die Versammlung auf soviel wie möglich die eingehende und gründliche Arbeit der Herrn Delegierten zu bestätigen.

Der Zentralquästor *Righini* legt den Rechnungsbericht 1915-1916 vor und spricht bei dieser Gelegenheit seinen besten Dank aus für die von Herrn Schwarz, von den Sektionskassieren und den Rechnungsrevisoren geleistete Mitarbeit. Der Bericht der Rechnungsrevisoren wird von den Herrn E. Bovet und Alb. Mayer verlesen und die Rechnung wird einstimmig genehmigt. Herr *Link* spricht unserm Zentralquästor im Namen der Gesellschaft den wärmsten Dank aus für die meisterhafte Art mit welcher er unsere Vermögensangelegenheiten führt.

Im allgemeinen zeigt sich die Versammlung mit den Beschlussfassungen der Delegierten einverstanden; so werden die Nummern 4, 5 und 6 der Traktanden, Rechnungsrevisoren, Jahresbeitrag und Budget 1916-1917, genehmigt.

Die Kandidaten werden einzeln abgelesen und angenommen.

N° 8. Jahresjury wird angenommen. Was die Vorschlagsliste für die Nationale Kunstausstellung betrifft, wird beschlossen diese von der Jahresjury zu teilen und sie von einer speziell dazu einzuberufenden Delegiertenversammlung aufstellen zu lassen.

Herr *Röthlisberger* giebt einige Erläuterungen betreffend die Neuwahlen des Zentralvorstandes. Unser bisherige Zentralpräsident wird einstimmig bestätigt. Die Beschlüsse der Delegierten betreffend die Nummern *10* Ausstellung in Genf, *11* Vorschlag der Sektion Aargau, und *12* Vorschlag der Sektion St Gallen, werden ebenfalls einstimmig gutgeheissen. Desgleichen für N° *13*, Vorschlag *E. Geiger*, bei dessen Gelegenheit Herr *Righini* über eine Unterredung mit Herr R. Brand referiert. Dieser hatte schon mehrmals Gelegenheit in Süd-Amerika Ausstellungen zu veranstalten deren Resultat ein erfreuliches war. Herr Brand wird dem Zentralvorstand Vorschläge machen.

Herr *Geiger* möchte die Versammlung veranlassen sich über verschiedene Punkte seines Vorschlages auszusprechen. Jedoch findet Herr Righini, dass es eben die Sache der ernannten Kommission sei dieses Thema zu erörtern und der Gesellschaft darüber zu referieren.

Da die Tagesordnung erschöpft ist wird die Sitzung vom Präsidenten unter Verdankung der Arbeit der Anwesenden um 1 Uhr geschlossen.

Der Sekretär : Th. Delachaux.

Jahresbericht

vorgelegt an der Generalversammlung 1916.

Werte Kollegen,

Es ist heute das zweite Mal, dass wir uns seit Beginn des Weltkrieges versammeln. Bis auf den heutigen Tag ist unser Land von den uns umringenden, Tod und Verheerung bringenden Ereignissen verschont geblieben. Geben wir uns der Hoffnung hin, dass es auch ferner so bleiben wird, glücklich wenn wir ohne weitern Schaden das fürchterliche Gewitter an unsern Grenzen austoben sehen. Möge es uns vergönnt sein mit umso mehr Fleiss und Mut das Zerstörte wieder aufbauen.

Gedenken wir auch mit Dankbarkeit derjenigen, und es sind viele der Unserigen, die an der Grenze Wacht halten, während die Andern in Sicherheit ihre Studien und Arbeiten verfolgen können.

Im allgemeinen ist seit zwei Jahren die Tätigkeit der Gesellschaft einwenig zurückgegangen. Alle Sektionen haben unter den langen Militärdienstperioden mehr oder weniger zu leiden gehabt. Am meisten diejenigen des Auslandes deren Mitglieder zum grossen Teil in die Heimat zurückgekehrt und deren viele in andere Sektionen übergetreten sind.

An demselben Tage, da wir die letztjährige Generalversammlung abhielten, wurde unsere Jubiläumsausstellung im Kunsthaus in Zürich eröffnet. Nach der Besucherzahl die auf 11,153 gestiegen ist, zu schliessen, können wir uns mit dem Resultat derselben zufrieden zeigen, obschon die Verkaufsumme die für 60 Werke Fr. 12.000 betrug, vielleicht in bessern Zeiten etwas höher gestiegen wäre.

Es sei an dieser Stelle nochmals auf die letztjährige Jubiläumsfeier gewiesen die allen Teilnehmern in bester Erinnerung geblieben ist und wir wollen nicht unterlassen nochmals der Sektion Zürich für ihre Gastfreundschaft unsern wärmsten Dank auszusprechen.

Zentralvorstand. — Durch das Verschieben der letztjährigen Generalversammlung auf den Herbst wurde dieses Berichtjahr ziemlich verkürzt, so dass es nur neun Monate zählt. Während dieser Zeit hat der Zentralvorstand drei und der Geschäftsausschuss eine Sitzung abgehalten.

Von der letztjährigen Generalversammlung wurden dem Zentralvorstand folgende Aufgaben anvertraut:

1° Ausstellung der Gesellschaft im zerlegbaren Ausstellungsgebäude, eventuell in Genf.
2° Jahresjury oder besonderes Jury für diese Ausstellung.
3° Bessere Beteiligung des Kunstgewerbes an unsern Ausstellungen und Vertreter der Dekorativen Kunst in der Jury.
4° Zollfreiheit für Schweizerkünstler, die wegen des Krieges in die Heimat zurückkehren.
5° Wettbewerb für die Ehrenmitgliedurkunde.

Fassen wir diese verschiedenen Punkte in kurzen Worten zusammen.

1° Der Zentralvorstand hat, nachdem er die nöthigen Erkundigungen eingezogen hatte, einsehen müssen dass für uns der Gebrauch des zerlegbaren Ausstellungs-Gebäudes nur in Verbindung mit einer zweckentsprechenden Subvention möglich gewesen wäre oder im Falle der Uebernahme der Installation und der Administration durch die Eidgenossenschaft wie dies in der neuen Ausführungsverordnung vorgesehen ist.

Unsere Anfrage betr. einer Subvention in diesem Sinne ist leider abschlägig beantwortet worden, motiviert durch die augenblicklich bedrängte œkonomische Situation des Bundes, die auch schon eine Verminderung

des Kunstkredites zur Folge gehabt hat. Wir waren also genöthigt einen andern Ausweg zu finden um die geplante Ausstellung ausführen zu können. Dieser Ausweg scheint sich nun gefunden zu haben, indem die Sektion Genf so freundlich war uns ihr Vorrecht abzutreten auf Benützung des neuen « Palais électoral » in Genf für diesen Herbst. Der Zentralvorstand wandte sich an die Genferbehörden, die uns die Lokalitäten definitiv zusicherten. Wir müssen nun noch abwarten wie sich die Ausstattung des Gebäudes gestalten wird für welche die Regierung in diesen Tagen einen neuen Kredit verlangt. Wenn in dieser Hinsicht eine gute Lösung gefunden wird, können wir mit Hilfe der vom Bunde zugesicherten Subvention von Fr. 2500 — unsere Ausstellung unter den besten Auspicien ins Werk setzen.

2° Was die zweite Angelegenheit betrift, d. h. diejenige der Jury, beschloss der Zentralvorstand, diese der heutigen Generalversammlung vorzulegen in dem Sinne, dass wir heute eine neue Jahresjury zu ernennen haben, die dann auch bei Gelegenheit der Genferausstellung zu amten haben wird. Wir können nun diesem speziellen Wunsche der an der letzten Generalversammlung geäussert wurde, Rechnung tragen.

3° Die Mitgliedschaft der Kunstgewerbler wird durch die Statuten klar festgesetzt und es liegt kein Grund vor dieselben von der Gesellschaft auszuschliessen.

Die Frage, ob ein Künstler nur in der Gruppe ausstellen darf (Malerei, Sculptur, Kunstgewerbe, Architektur), die seiner Aufnahme in die Gesellschaft zu Grunde lag, ist für unsere Gesellschaftausstellungen von minderer Bedeutung als für die Sektionen, deren Ausstellungen ohne Jury veranstaltet werden. Der Zentralvorstand ist der Meinung, dass dem Kunstgewerbe in der Jury eine Vertretung einzuräumen sei und zwar dadurch, dass dieser ein Kunstgewerbler beigefügt würde der mit den andern Jurymitgliedern das Kunstgewerbe zu prüfen hätte.

4° Die Bestrebungen des Zentralvorstandes die Zollfreiheit zu erzwecken für schweizerische Künstler, die durch den Krieg genötigt sind in die Heimat zurückzukehren, drohten an den eidgenössischen Zollverordnungen und Reglementen zu scheitern, doch hat sich die eidgenössische Kunstkommission dieser Frage angenommen, und somit hoffen wir, dass zuletzt doch einen Ausweg gefunden wird, um unsern Kollegen zu helfen. Teilwese sind auch schon in einigen Fällen Zugeständnisse gemacht worden.

5° Der Wettbewerb zur Erlangung einer Ehrenmitgliedsurkunde wurde in der *Schweizerkunst* veröffentlicht und dessen Resultat ist in der letzten Nummer erschienen. Der mit dem ersten Preis gekrönte Entwurf stammt von Maler Heinrich Herzig, Mitglied der Sektion St-Gallen. IIte P.: Renggli und Marxer. IIIter P.: Buchner. Zum Wettbewerb sind 16 Entwürfe eingereicht worden.

Der Zentralvorstand hat sich mit verschiedenen geschäftlichen Angelegenheiten zu befassen gehabt. Unter Andern hat er an die Generalversammlung der Unterstützungskasse die Herrn *R Lugeon* und *B. Mangold* abgeordnet.

Durch Herrn Benteli sind wir angefragt worden der neuen helvetischen Gesellschaft, ein Vertreter in die *Sonntagsblätterkommission* abzuordnen. H. *B. Mangold* hat dieses Amt übernommen und hat auch schon einer Sitzung dieser Kommission beigewohnt.

Der zeitgemässe und interessante Vorschlag von Herrn E. Geiger, der zuerst in der *Neuen Zürcher Zeitung* veröffentlicht wurde und den wir dann in der *Schweizerkunst* aufnahmen, bildete im Zentralvorstand der Gegenstand einer längern Erörterung. Er hat sich dann an das Politische Departement gewendet, dessen Antwort Sie im Blatt gelesen haben. Da wir heute auf dieses Thema zuruckkommen werden, halten wir uns nicht länger dabei auf.

Das Sekretariat versandte seit letzter Generalversammlung ungefähr 170 Briefe und Convocationen. Die Zeitschrift erschien 6 Mal mit 60 Text Seiten. Es sei noch an die Jubiläumsnummer erinnert, die gleich nach der letztjährigen Generalversammlung herauskam und die neben einem geschichtlichen Rückblick der Tätigkeit der ersten 50 Jahre der Gesellschaft, 17 Reproduktionen von Werken der Jubiläumsausstellung und eine Beilage brachte.

Unsere **Passivmitglieder** erhielten dieses Jahr ein Kunstblatt in Form eines schönen Steindruckes von Otto Wyler.

Die **Zentralkasse** entwickelt sich weiter, was in gegenwärtiger Zeit gewiss eine erfreuliche Tatsache ist. Es ist jedoch immer noch ein dunkler Punkt vorhanden: die verspäteten Beiträge, die in einigen Sektionen drohen chronisch zu werden, während in den meisten andern die Beiträge so punktlich wie vorher eingehen. Es handelt sich also um eine Nachlässigkeit auf die wir die Vorstände einiger Sektionen aufmerksam machen müssen.

Der Stand der Aktivmitglieder hat sich durch die Aufnahme an der letzten Generalversammlung von 30 Kandidaten beträchtlich vermehrt. Die Mitgliederzahl ist von 430 auf 460 gestiegen.

Wir haben den Tod eines Kollegen zu beklagen:

Eugène Sordet, Maler, Genf.

Wir bedauern auch den Rücktritt von 3 Mitgliedern unserer Gesellschaft, dem einen aus der Sektion Bern und zweier aus der Sektion Waadt. Dagegen sind 17 neue Kandidaten für die heutige Versammlung zur Aufnahme angemeldet.

Die Sektion Florenz hat sich aufgelöst; wir hoffen dass sie sich wieder bilden wird, sobald die Lage sich verbessert hat.

Die **Passivmitglieder** sind uns mit Ausnahme weniger unvermutlicher Rücktritte treu geblieben; ihre Zahl ist von 365 auf 381 gestiegen. Wir constatieren dies mit grosser Freude und lebhafter Dankbarkeit.

Aber wir möchten nicht aufhören, einzelne unserer Sektionen zu ermuntern, sich mit etwas mehr Eifer der Werbung von Passivmitgliedern zu widmen im Interesse der einzelnen Sektionen sowohl wie in denjenigen der Gesellschaft.

Die **Unterstützungskasse** entwickelt sich fortwährend und ihre Mittel wachsen in erfreulicher Weise. Die Generalversammlung dieses Jahres hat noch nicht stattgefunden; aber wir hoffen den Jahresbericht der Kasse im nächster Nummer der *Schweizerkunst* publizieren zu können. Wir beschränken uns darauf zu bemerken, dass der erfugbaren Fonds ungefähr Fr. 10.000 — beträgt.